**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 28 (1934)
**Heft:** 12

**Nachwort:** Zum Schluss
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zum Schluß.

Und nun ruhen einen Augenblick die Kelle und das Schwert. Wieder *eine* Jahresarbeit getan, wieder *ein* Jahreskampf gekämpft. Ja, es war Arbeit und war Kampf. Mangelhaft alles, voll Staub und Schweiß, die Arbeit und der Kampf. Unzulänglich, bruchstückhaft, mit Schwäche und Irrtum behaftet. Aber *einen* Sinn hatte es: es war *Wahrheitsdienst.* Soll doch niemand so herzensblind sein, zu meinen, wir kämpften aus Vergnügen am Kampf oder gar aus allerlei unreiner Leidenschaft, allerlei Ressentiment. Wir kämpfen für Gott und sein Reich. Wir arbeiten für Gott und sein Reich. Im Wahrheitsdienst vor allem. Im Wahrheitszeugnis gegen seine Feinde, die Götzen. Nicht gegen Hitler, Mussolini, Minger, Motta und wie sie alle heißen, nein, bloß gegen die *Mächte*, deren Träger sie sind. Meine doch niemand, das sei Befriedigung unser selbst. Das ist Selbstverleugnung, Gehorsam, Dienst, harter Dienst, nicht ohne Tropfen von unserem Herzblut getan.

Die *politischen Dinge* haben uns, die wir nicht im luftleeren Raum durch Theologie und Erbaulichkeiten Gott dienen wollen, sondern in seiner Aktualität, wieder stark in Anspruch genommen. Aber wir dürfen doch gewiß hoffen, daß viele verstehen, wie es sich dabei für uns nicht nur um Politik, Politik im geringen Sinne, handelt, sondern um etwas sehr viel Größeres. Und wir haben auch die „religiösen" und „theologischen" Probleme herausgearbeitet, die damit zusammenhängen und die darin als *lebendige* auftreten: nicht nur in den einleitenden Betrachtungen und den großen Serien-Aufsätzen von Fuchs und Hansen, sondern auch in den „politischen" Erörterungen selbst.

Im neuen Jahrgang wollen wir diese Arbeit fortsetzen. Wir hoffen, dem Politischen nun, nachdem eine bestimmte Art von Arbeit geleistet worden ist, eine veränderte Form geben zu können. Es warten im übrigen bedeutsame Beiträge über die bedeutsamsten Gegenwartsfragen. Wir hoffen, noch ausgesprochener dem Kommenden dienen zu können, vor allem der Revolution Christi, die kommen muß und im Kommen ist.

Zu alledem erbitten wir wieder Nachsicht und Hilfe. Es ist nicht nötig, zu sagen, wie schwer der Kampf einer Zeitschrift wie die „Neuen Wege" in der heutigen Lage ist, äußerlich und innerlich. Wir zählen auf die große *Treue*, die uns bisher getragen hat. Wir bitten um stetige, eifrige Mitwirkung bei der Verbreitung *unserer* Zeitschrift. Vielleicht, daß gerade jetzt für sie wieder neue Möglichkeiten sich auftun. Laßt uns sie nutzen.

Und allen Freunden die wärmsten Segenswünsche für die Tage der Besinnung und des Neubeginnens. Gott mit uns! „Ist Gott mit uns, wer mag wider uns sein?" *Der Redaktor.*